

Liestal, 22. Oktober 2019/VGD

Stellungnahme

Vorstoss	Nr. 2019/367
Postulat	von Klaus Kirchmayr
Titel:	Verschiebung des Abdrehpunkts des Abflugverfahrens RNAV am EAP
Antrag	Vorstoss entgegennehmen und zur Abschreibung beantragen

1. Begründung (nicht bei Entgegennahme)

Der Postulant beantragt: *Die Regierung instruiert ihre Vertreter im Verwaltungsrat des EAP, sich für eine Rückverschiebung des Abdrehpunkts des Abflugverfahrens RNAV um ca. 600 – 1000m nach Norden, so dass die Flugroute wieder über unbewohntes Gebiet zwischen den Gemeinden Allschwil und Hegenheim zu liegen kommt. Die Eigentümerstrategie des Kantons zum EAP wird entsprechend angepasst.*

Das beantragte Anliegen ist bereits in der Eigentümerstrategie unter dem Ziel «*Der Verkehr ist in Zusammenarbeit mit den regionalen Partnern möglichst umweltverträglich abzuwickeln*» berücksichtigt. Das Ziel hat den Indikator «An- und Abflugrouten» und ist mit der Zielgrösse «*Die Abflugverfahren nach Süden sind gem. Lärmvorsorgeplan PPBE bis 2022 überprüft und ggf. angepasst mit dem Ziel die Lärmbelastung im BL zu verringern*» festgelegt. Darunter verstehen sich auch die RNAV-Verfahren. Diesbezüglich hat der EAP am 8. August 2019 kommuniziert, dass der Flughafen gemeinsam mit der zuständigen französischen Flugsicherungsbehörde (DNSA) die Sachlage detailliert analysiert und festgestellt hat, dass es mit der Einführung der RNAV-Verfahren für die Starts in Richtung Süden auf der Piste 15 bei der nach Westen erfolgenden Kurve tatsächlich zu einer nicht so vorgesehenen Verlagerung der Flugbewegungen in Richtung Allschwil und Schönenbuch gekommen ist. Für den Regierungsrat ist eindeutig, dass die zusätzlich entstandenen Lärmbelastungen beseitigt werden und die Abflugprozeduren so angepasst werden und die Starts ab Piste 15 mit Westdrehung wieder weiter nördlich, über dünn besiedeltes Gebiet, erfolgen müssen. Er begrüsst, dass der Flughafen und die DNSA zusammen mit den Airlines am EuroAirport bereits entsprechende Schritte eingeleitet haben und erwartet, dass die nötigen Änderungen, wie vom Flughafen angekündigt, bis spätestens Sommer 2020 realisiert werden.